

Kontakt: Kolja Reichert
vorstand@aica.de

Düsseldorf, 29. Januar 2026

Pressemitteilung

AICA-Preis für Junge Kunstkritik geht an Steph Holl-Trieu

Der AICA-Preis für Junge Kunstkritik 2026 geht an Steph Holl-Trieu. Die 1995 geborene Künstlerin und Autorin beeindruckte die Jury mit „präziser Beobachtung“ und „außergewöhnlichem Sprachempfinden“. Grundlage waren eingereichte Ausstellungsbesprechungen vor allem für die Zeitschrift „Texte zur Kunst“. Der Preis in Höhe von 12.000 Euro wird als einjähriges Arbeitsstipendium in monatlichen Raten ausgezahlt.



Steph Holl-Trieu. Foto Tarek Effat

[Download](#)

Der AICA-Preis für Junge Kunstkritik wird seit 2024 von der AICA Deutschland verliehen, der deutschen Sektion der Internationalen Kunstkritiker:innenvereinigung AICA. Er wird gefördert durch die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung und richtet sich an Autor:innen bis zum Alter von 35 Jahren. Frühere Preisträgerinnen waren Sophia Roxane Rohwetter (2024) sowie Anne Küper und Alicja Schindler (2025).

Der Jury gehörten in diesem Jahr an: der Schriftsteller Leif Randt; die beiden Preisträgerinnen des Vorjahres, Anne Küper und Alicja Schindler; AICA-Mitglied Renate Puvogel; sowie Kolja Reichert, Präsident der AICA Deutschland e.V.

Über die Preisträgerin

Steph Holl-Trieu, 1995 geboren, ist Künstlerin und Autorin. Neben Texten, Installationen und Klangarbeiten entwickelt sie performative Formate wie Lesungen und Rollenspiele, die überwiegend in Kollaborationen entstehen. Ihre Kunstkritiken erschienen unter

Kontakt: Kolja Reichert
vorstand@aica.de

Düsseldorf, 29. Januar 2026

anderem in *Texte zur Kunst* und im *PW-Magazine*. Holl-Trieus Arbeiten waren etwa am HAU Berlin, im Kunstraum Niederösterreich und in der Shedhalle Zürich zu erleben. Sie hielt Vorträge und gab Workshops unter anderem an der LUCA School of Arts in Brüssel, an der ArtEZ University of the Arts in Arnhem, im Programm *Kunst als Soziale Praxis* an der Hessischen Theaterakademie und der Zürcher Hochschule der Künste. Holl-Trieu hat einen Master in Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation der Universität der Künste Berlin und einen Master in Critical Studies von der Akademie der bildenden Künste Wien. Von 2019 bis 2024 war sie Co-Direktorin und Kuratorin im Berliner Ausstellungsraum Ashley. Seit 2025 ist sie Mitorganisatorin des jährlichen Spring Meetings im Performing Arts Forum in St. Erme (Frankreich), einem von Künstler:innen initiierten und selbstorganisierten Ort für künstlerische (Wissens-)Produktion.

Jurybegründung

Steph Holl-Trieus Texte zeichnen sich durch präzise Beobachtung, philosophische Gründlichkeit und außergewöhnliches Sprachempfinden aus. Ihre Sprache ist nüchtern, exakt und geduldig. Komplexität vermag sie kompakt zu fassen. So lädt sie zum Mitdenken ein. Holl-Trieus Argumente entwickeln sich entlang der konkreten Anordnung von Werken im Raum. Dieses werknahe Denken ist von seltener poetischer Klarheit und konzeptioneller Unabhängigkeit. Dabei lässt ihre Wahrnehmung kein Detail unbeachtet. Holl-Trieus Texte tasten Ausstellungen und Werke mit hoher Präzision und Proportionssinn ab, bis sich gedankliche Öffnungen abzeichnen, die über das Sichtbare hinausweisen. So entstehen neue Kriterien und werden neue Weisen des Nachdenkens möglich.

Wie ihre Texte verlässt auch die Autorin zunehmend den Rahmen der deutschsprachigen Kunstkritik. Angesichts verschärft prekärer Arbeitsbedingungen scheint sie sich von diesem Gebiet in der letzten Zeit entfernt zu haben. Mit dem AICA-Preis für Junge Kunstkritik wollen wir Steph Holl-Trieu nicht festhalten, sondern sie zum Bleiben ermutigen – und dazu, weiter an den Rändern zu arbeiten, an denen sich bestehende Linien verzerren und neue Perspektiven entstehen.

Anne Küper, Renate Puvogel, Leif Randt, Kolja Reichert, Alicja Schindler

Über die AICA

Die rund 240 in der deutschen AICA-Sektion zusammengeschlossenen Kritiker:innen, Autor:innen, Journalist:innen und Publizist:innen vergeben in jedem Jahr die

Kontakt: Kolja Reichert
vorstand@aica.de

Düsseldorf, 29. Januar 2026

Auszeichnungen „Museum des Jahres“, „Ausstellung des Jahres“ und „Besondere Ausstellung“. Seit 2024 vergibt die AICA zusätzlich den „AICA-Preis für Junge Kunstkritik“ und „Anstoß – das Kunstkritikstipendienprogramm der Jürgen Ponto-Stiftung in Kooperation mit AICA Deutschland“. AICA Deutschland organisiert Veranstaltungen und Kongresse zu Fragen der Kunstkritik und meldet sich in kulturpolitischen Debatten zu Wort. In der 1948 gegründeten Internationalen AICA, die von der UNESCO als Nicht-Regierungsorganisation (NGO) anerkannt ist, sind heute weltweit 5.000 Mitglieder aus 95 Ländern organisiert.

Erfahren Sie mehr unter www.aica.de.

Über die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

Die gemeinnützige Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung fördert seit 1968 Menschen und Projekte in Kunst und Kultur, Bildung, Wissenschaft, Gesundheit und Sport und hat sich dafür bisher mit rund 700 Millionen Euro engagiert. Die Stiftung verfolgt das Ziel, neue Entwicklungen anzuregen sowie zu Kreativität und Engagement zu ermutigen. Mit ihrer Arbeit setzt sie Akzente in der Wissenschafts- und Hochschulentwicklung, sie möchte zur Völkerverständigung beitragen und die Ausbildung junger Generationen verbessern. Im Bereich der Kunst und Kultur etwa hat die Stiftung bereits zahlreiche Stipendien initiiert und ermöglicht.

In wenigen Tagen: Das Museum des Jahres, Die Ausstellung des Jahres und Die Besondere Ausstellung 2025

Jahresmitgliederversammlung der AICA in der Kunsthalle Hamburg

Am 31. Januar und 1. Februar 2026 tagt die AICA Deutschland in der Kunsthalle Hamburg. Dort wird über die Auszeichnungen *Museum des Jahres 2025*, *Ausstellung des Jahres 2025* und *Besondere Ausstellung 2025* entschieden. Eine Pressemitteilung folgt zu Beginn der kommenden Woche.